

Finanzplan 2008-2012

BERICHT

an den Einwohnerrat der
Einwohnergemeinde Wohlen

8. Oktober 2008

Vorbemerkungen zu „Führungs- und Planungsinstrumente“

Die Finanzkommission hat den Gemeinderat letztes Jahr wegen Fehlens praktisch aller notwendigen langfristigen Planungen scharf kritisiert. Sie war (und ist) der Meinung, dass Wohlen ohne diese Führungsinstrumente bzw. ohne klare Ziele und Massnahmen nicht aus seinem finanziellen Tief herausgeführt werden kann. Die Finanzkommission war sich schon damals bewusst, dass diese Lücke nicht in einem Jahr geschlossen werden kann. Dies wegen der Fülle und Komplexität dieses Aufgabenkomplexes, der in der Grundsatzsubstanz normalerweise über Jahre erarbeitet wird. Im letztjährigen Bericht steht: „Es wird noch 3-5 Jahre dauern, bis Wohlen über ein sich kohärentes System vom Führungsinstrumenten verfügt und auf allen Stufen einen logischen Planungsprozess beschreiten kann.“

Es gilt nun nicht nur zu prüfen, ob der Gemeinderat diese wichtige Aufgabe an die Hand genommen hat, sondern auch, ob die Fortschritte gross genug sind, um die Führung von Wohlen innert nützlicher Frist in geordnete Bahnen zu lenken.

Stand der Planungen

Plantyp	Fristigkeit	Stand 2007	Stand 2008
1 Leitbild	10-15 Jahre	fehlt	verfügbar
2 Strategie	sehr langfristig	fehlt	in Arbeit
3 Nutzungs-/Richtplanung (Zonen-/Verkehrsrichtplan)	10-15 Jahre)	fehlt	in Arbeit
4 Spezialpläne (z.B. Masterplan)	ad hoc	--	in Arbeit
5 Mittelfristplan	5-10 Jahre	fehlt	in Ansätzen
6 Legislaturziele	4 Jahre	fehlt	irrelevant
7 Finanz-/Investitionsplan,	mindestens 4 Jahre	verfügbar	verfügbar
8 Voranschlag	1 Jahr	verfügbar	verfügbar

Obige Tabelle zeigt, dass sichtbar Bewegung in die Planungsarbeit gekommen ist. Da die meisten Elemente erst in Arbeit sind, ist eine Beurteilung hinsichtlich „Zeitgerechtigkeit“ und „Qualität“ erst beschränkt möglich. Die Finanzkommission erwartet jedoch, dass die festgestellte Beschleunigung unvermindert fortgesetzt wird.

Leitbild/Strategie: Leitbild und Zielsetzungen verfügbar; Entwicklungs- und Massnahmenplanung in Arbeit; Finanz- und Investitionsstrategie bzw. Standortmarketing noch offen (Strategiekommission).

Nutzungs-/Richtplanung: Termin Zonenplan 2010, Verkehrsrichtplan August 2009.

Spezialplanung: „Masterplan Ortszentrum Wohlen“: Termin August 2009.

Mittelfristplan: Ansätze im FP 08-12; müsste schon konkreter sein (siehe Kap. 4).

Legislaturplan: Im Moment irrelevant, da die Legislatur praktisch abgelaufen ist. Ersatz als Jahresplan 2009 in Ansätzen vorhanden.

Finanzplan: Aussagefähiger Plan in guter Qualität vorhanden.

1. Finanzpolitische Ziele

Klare finanzpolitische Ziele sind eine wichtige Grundlage der Finanzplanung. Zu einzelnen Zielen hat die Finanzkommission folgende Anmerkungen:

Ziel 1. Reduktion Steuerfuss auf Kantonsmittel: Grossmehrheitlich klare Unterstützung. „Konjunkturabhängigkeit“ darf, über die Jahre betrachtet, keine Einschränkung sein.

Ziel 2. Cashflow von CHF 2 bis 2.5 Mio.: Wird grossmehrheitlich als wesentlich zu tief beurteilt, muss im Bereich von über CHF 4 Mio. liegen (Richtwert Kanton minimal 15% = rund CHF 4.5 Mio.).

Ziel 3: Begrenzung Ausgabenwachstum: Siehe Kommentar im Bericht zum VA 09.

Ziel 4. Instandhaltung: Dieser Focus wird sehr unterstützt; die vorgesehene Untergrenze von CHF 1.8 Mio. ist aber deutlich zu tief angesetzt.

Zielsetzungen wirken nur, soweit sie auch wirklich als Ziele in eine Planung einfließen, mindestens in der Form von Zwischenzielen. Bei Lücken sind entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen; dies fehlt im FP 08-12. Wie im Voranschlag 2009 findet sich zudem keine Beurteilung und Kommentierung der Zielerreichung.

2. Ergebnisse des FP 08-12

Die dem Finanzplan zu Grunde gelegten Entwicklungstendenzen (Einwohner, Teuerung etc.) sind grösstenteils plausibel. Bei der Zuwachsrate des Steuerertrages ist nicht ersichtlich, ob diese allein auf Wirtschafts-/Bevölkerungswachstum (dann eher hoch) oder zusätzlich auch auf strukturellen Maßnahmen zu Stärkung der Steuerkraft (dann eher zu niedrig) beruht.

Die zwei vergangenen Finanzpläne haben die schwierige Finanzlage von Wohlen klar aufgezeigt. Zusammenfassend können die Ergebnisse des vorliegenden Finanzplanes im Vergleich wie folgt charakterisiert werden:

- Die Grosswetterlage bleibt absolut unverändert schwierig
- In der Grundtendenz verbessern sich wichtige Parameter wahrnehmbar.

Der Schwerpunkt der Kommentierung liegt im Folgenden auf die Periode 2008 bis 2012. Ein Blick bis ins Jahr 2017 lohnt sich aber dennoch (siehe Tabelle folgende Seite).

Investitionen (siehe Kap. 3 Investitionen) - zu FP 07-11 sind die Prioritäten A und B deutlich höher (unter Berücksichtigung der Position APK), tendenziell frühere Realisierung.

Schulden - zu FP 07-11 eine Verschlechterung wegen höheren Investitionen. Da die Eigenfinanzierung völlig ungenügend ist, steigen die Schulden bis 2012 um rund CHF 14 Mio. auf hohe CHF 39 Mio. Möglich ist dies nur, weil die aktuelle Schulden-

lage noch günstig ist. Verzinsliche Nettoschuld pro Einwohner mit CHF 2856 über Gemeinderat-Ziel, knapp unter Kantons-Limite.

Belastbarkeitsquote: zu FP 07-11 leicht besser, aber mit Ø 8.6% bis 2012 trotzdem klar ungenügend (Richtwert Kanton 25%). Die wachsende Zinslast schmälert die für die Eigenfinanzierung verfügbaren Mittel.

Eigenfinanzierungsquote: zu FP 07-11 leicht besser, aber mit Ø 4.9 % bis 2012 trotzdem klar ungenügend (Richtwert Kanton 15-20%).

Vergleich FP 07-11/16 mit FP 08-12/17 (in CHF 1000 bzw. %)							
	2008	2012	2016	2017	Richtwert Kanton	Ø 1.--5. Jahr	Ø 6.-10. Jahr
Schulden							
Ende Jahr FP 07-11	28'270	37'676	43'389			31'180	40'382
Ende Jahr FP 08-12	25'629	39'169	45'447	46'554		32'684	44'495
Differenz	-2'641	1'493	962			1'505	4'113
Pro-Kopf-Verschuldung							
Ende Jahr FP 07-11	1'961	2'518	2'849			2'136	2'676
Ende Jahr FP 08-12	1'994	2'856	3'000	3'057	3'000	2'452	2'980
Differenz	33	338	151			316	303
Belastbarkeitsquote							
Ende Jahr FP 07-11	3'435	2'262	2'327			2'303	2'495
Ende Jahr FP 08-12	3'300	3'491	3'622	3'665		2'737	3'714
Differenz	-135	1229	1295			434	1'219
Belastbarkeitsquote in %							
Ende Jahr FP 07-11	10.9%	6.7%	6.3%			7.3%	7.1%
Ende Jahr FP 08-12	10.5%	10.4%	10.4%	9.5%	25%	8.6%	10.3%
Differenz	-0.4%	3.7%	4.2%			1.2%	3.2%
Eigenfinanzierungsquote in %							
Ende Jahr FP 07-11	8.3%	1.4%	0.7%			4.1%	1.6%
Ende Jahr FP 08-12	7.9%	6.0%	3.7%	3.6%	15-20%	4.9%	4.3%
Differenz	-0.4%	4.6%	3.0%			0.8%	2.7%

Diese Kennzahlen zeigen, dass der FP 08-12 noch nicht in der Lage ist, für die Periode 2008-2017 eine klare Verbesserung der Finanzlage von Wohlen aufzuzeigen (siehe auch Kap. 4 Tätigkeitsprogramm Gemeinderat). Die Finanzkommission kommt deshalb grossmehrheitlich zum Schluss, dass eine Reduktion des Steuerfusses klar abzulehnen ist.

3. Investitionen

Die Finanzkommission hat immer wieder kritisch angemerkt, dass Investitionen von Plan zu Plan hinausgeschoben werden. Betroffen waren vor allem Sanierungsprojekte wie Junkholz, Schwimmbad oder Kunsteisbahn. Die Folgen sind schwerwiegend: Beeinträchtigung der Nutzung, erhöhte Unterhalts- oder Sanierungskosten, aber auch imageschädigendes Bild der Gemeinde. Die schlimmste Folge ist aber ein drohender Sanierungs- bzw. Investitionsstau, der finanziell (aber vielleicht auch kapazitätsmässig) kaum mehr zu verkraften ist. Dies nicht zuletzt, weil sich in den Vorjah-

ren die finanziellen Ergebnisse der Gemeinde geschönt darstellen und dementsprechend vor allem auch hinsichtlich Steuerfuss falsche Schlüsse gezogen werden.

Die Finanzkommission hat diesbezüglich im FP 08-12 (ganz) leichte Verbesserungen festgestellt. Der Gemeinderat hat sich eingehend mit dieser Problematik befasst. Verschiedene dringende Projekte (z.B. Wasserleitungen Junkholz) werden vorgezogen. Bei den grössten Brocken bleibt aber nach wie vor Verschiebungstaktik Trumpf. Die einzige bemerkenswerte Veränderung ist, dass die Sanierung Junkholz jetzt in die Prioritätskategorie C aufgestiegen ist. Die Finanzkommission ist grossmehrheitlich der Meinung, dass nur wünschbare, nicht aber absolut notwendige Investitionen aus finanziellen Gründen hinausgeschoben werden dürfen.

Die Finanzkommission erachtet es als verfrüht, einzelne Investitionen im Detail zu beurteilen (betrifft auch die Sanierung Gemeindehaus). Dies wird im Rahmen der entsprechenden Berichte und Anträge geschehen müssen. Auffallend bei den Investitionen ist jedoch die Dominanz des Verkehrs (28%). Die Finanzkommission empfiehlt dem Gemeinderat, die vorgenommene Gewichtung nochmals zu überlegen.

Investitionen pro Dienststelle (in TCHF)			Total	2008	2009	2010	2011	2012	später
0	Allgemeine Verwaltung	11%	5'800	480	100	320	3'100	1'700	100
1	Öffentliche Sicherheit	4%	1'914	300	-6	120	0	500	1'000
2	Bildung	25%	13'726	1'430	1'937	1'449	250	0	8'660
3	Kultur, Freizeit	15%	7'950	0	0	100	350	2'500	5'000
5	Soziale Wohlfahrt	0%	0	0	0	0	0	0	0
6	Verkehr	28%	15'454	1'388	3'656	3'750	2'460	470	3'730
7	Umwelt, Raumordnung	6%	3'138	423	965	1'190	500	100	0
8	Volkswirtschaft	0%	0	0	0	0	0	0	0
9	Finanzen	12%	6'659	6'659	0	0	0	0	0
Total		100%	54'641	10'680	6'652	6'929	6'660	5'270	18'490

Kommentierung der Investitionen

Die Finanzkommission ist der Meinung, dass alle Projekte zu kommentieren sind; ein Verzicht ist für die Fälle gerechtfertigt, die der Einwohnerrat bereits genehmigt hat (und die ihm deshalb bekannt sind).

4. Tätigkeitsprogramm Gemeinderat

Neu hat der Gemeinderat im FP 08-12 ein Tätigkeitsprogramm mit einer ersten Terminierung integriert. Als Legislaturprogramm kann dieses Programm nicht bezeichnet werden, stehen wir doch praktisch am Ende der laufenden Legislatur. Entscheidend ist diesbezüglich, was der Gemeinderat im verbleibenden Jahr 2009 noch erreichen will.

Das Tätigkeitsprogramm ist ein interessanter und sehr begrüßenswerter Teil des Finanzplanes und geht in Richtung eines eigentlichen „Mittelfristplanes“. Die Finanz-

kommission begrüsst diese Neuerung, ist aber trotzdem ziemlich enttäuscht. Das Tätigkeitsprogramm entspricht im Grunde genommen lediglich einer priorisierten Longlist, wie sie die Finanzkommission in ihrem dringlichen Postulat vom 16. August 2007 verlangt hat, und diese Liste hätte schon im Vorfeld der Behandlung des VA 08 dem Einwohnerrat vorliegen müssen. Seitdem stand ein volles Jahr zur Verfügung, um diese Tätigkeitsliste mit mehr Fleisch und Leben zu füllen.

Die Finanzkommission hat also mehr Substanz erwartet: Kurzbeschrieb (z.B. 5-10 Zeilen) mit Inhalt, Vorgehen, Ziel und vor allem auch mögliche oder erwartete finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde (Steuerkraft und/oder -ertrag, Steuerfuss etc.). Mindestens teilweise hätten diese auch direkt und sichtbar in den FP 08-12 einfließen müssen.

Es ist im Moment schlicht nicht ersichtlich, wie und wann der Gemeinderat seine Ziele oder allenfalls Zwischenziele erreichen will. Der allgemeine Stand der verschiedenen Planungsprozesse ist sicherlich noch nicht so weit, dass bereits heute alle Ideen und Maßnahmen im Detail konkretisiert werden können. Die Finanzkommission meint aber, dass mehr möglich und notwendig gewesen wäre.

5. Fazit

Dem Einwohnerrat wird ein formal sehr guter, leserfreundlich gestalteter Finanzplan mit verschiedenen sehr hilfreichen Ergänzungen (z.B. Codierungen, farbliche Gestaltung, sauberer Druck, Totale für jede Priorität.) vorgelegt.

Tendenziell sichtbare finanzielle Verbesserungen erreichen den notwendigen Stand bis Planende bei weitem nicht. Die zahlenmässige „Grosswetterlage“ bleibt praktisch unverändert kritisch.

Der Stand der Führungs- und Planungsinstrumente hat sich (wenn auch mehr nötig und möglich gewesen wäre) deutlich verbessert. Die Beschleunigung muss anhalten.

Bei den Investitionen sind die Rolle der DA „Verkehr“ sowie die Frage des Vorziehens nötiger Sanierungen nochmals zu überlegen.

Die vorgesehenen Maßnahmen sind zu konkretisieren und auf Verbesserung der Finanzlage von Wohlen zu fokussieren. Es sind wenn immer möglich quantitative Auswirkungen auszuweisen.

Die Möglichkeit von Pflichtabschreibungen ist ernsthaft zu überprüfen; sie könnten helfen, Falschinterpretationen der Abschlüsse zu vermeiden.

Die Finanzkommission ist grossmehrheitlich der Meinung, dass angesichts der Klarheit der finanziellen Fakten der Steuerfuss von 113% beizubehalten ist.

Wohlen, 8. Oktober 2008

Für die Finanzkommission

Guido Benz, Präsident

Simon Sax, Vizepräsident

